

Konzeption



DRK-Familienzentrum
"Zum Regenbogenland"
Hinterm Schwanenteich 2
48599 Gronau

Tel.:02562/81261

homepage:www.drk-kita-gronau.de

email:drk.kita.gronau@versanet.de

INHALTSVERZEICHNIS:

1. VORWORT
2. DER TRÄGER
 - 2.1 Trägerschaft
 - 2.2 Auftrag
 - 2.3 Grundsätze
3. RAHMENBEDINGUNGEN
 - 3.1 Aufnahmekriterien : Tagesgruppenkinder, 45-Stunden-Bucher
 - 3.2 Aufnahmekriterien : Kindergartenkinder, 25- und 35-Stunden-Bucher
 - 3.3 Personelle Besetzung
 - 3.4 Öffnungszeiten des Familienzentrums
 - 3.5 Ferien- und Schließungstage
 - 3.6 Räumliche Ausstattung
 - 3.7 Außenspielanlagen
4. TAGESABLAUF IM FAMILIENZENTRUM
5. DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT DES DRK-FAMILIENZENTRUMS "ZUM REGENBOGENLAND"
 - 5.1 Die Lebenssituation vieler Familien hat sich verändert
 - 5.2 Die pädagogische Arbeit im Familienzentrums
 - 5.2.1 Der Bildungsauftrag des Familienzentrums
 - 5.2.2 Ziele unserer Arbeit
 - 5.3 Die Leitsätze unserer pädagogischen Arbeit
 - 5.4 Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit
 - 5.5 Die Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit in der Praxis
 - 5.6 Durch das Spiel zur Schulfähigkeit
 - 5.7 Die Freispielphase
 - 5.8 Das Freispiel draußen
 - 5.9 Die gezielten Angebote
 - 5.10 Religionspädagogik und interkulturelle Pädagogik
 - 5.11 Integrative Kunst- und Musikerziehung
 - 5.12 Sprachförderung
 - 5.13 Kooperationsprojekt mit der Vereinigten IKK und dem Kneipp-Verein
 - 5.14 Jährliche Entwicklungsbeurteilung im Rahmen der Bildungsvereinbarung
 - 5.15 Integrative Erziehung im Familienzentrum
6. GRUNDSÄTZLICHES
 - 6.1 Frühstück
 - 6.2 Kleidung
 - 6.3 Übermittagsbetreuung (Essen, Ruhen, Schlafen)
7. ELTERNPARTNERSCHAFT

8. ÖFFNUNG ZUM GEMEINWESEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
9. FUNDRAISING
10. KINDERTAGESSTÄTTENBEITRÄGE
11. EVALUATION
12. LITERATURHINWEISE
13. ADRESSDATEN

1. Vorwort

Die wachsende Verantwortung der Institution Kindertagesstätte und der Familienzentren gegenüber dem Kind verlangt neben einem hohen Maß an erzieherischer Qualität bei entsprechender personeller und materieller Ausstattung auch immer einen engen Kontakt zum Elternhaus.

Für das Deutsche Rote Kreuz bedeutet diese Verantwortung, dass die Grundsätze des DRK in einer kindgemäßen Form den Kindern und ihren Familien in unserer Einrichtung nahe gebracht werden.

Mit der Übernahme der Trägerschaft für eine Kindertagesstätte erweitert der DRK-Ortsverein Gronau e. V. seine Angebotspalette um ein neues, wichtiges Tätigkeitsfeld. Wir hoffen, hierdurch zu einer Verbesserung der Betreuungs- und Bildungssituation für Kinder und deren Familien in unserer Stadt beizutragen. Mit dem Ausbau unserer Einrichtung zum Familienzentrum im Jahr 2009 kommen weitere wichtige Betreuungs- und Beratungsfelder als Angebot für die Stadt Gronau hinzu.

2. Der Träger des DRK-Familienzentrums „Zum Regenbogenland“

2.1 Trägerschaft

Träger des DRK-Familienzentrums "Zum Regenbogenland" ist das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Gronau e. V.. Die Geschäftsstelle des Ortsvereins befindet sich an der Ochtruper Str. 138, 48599 Gronau. Der Träger des Familienzentrums wird durch folgende Vorstandsmitglieder z. Zt. wie folgt rechtsverbindlich vertreten:

1. Vorsitzender Dr. Markus Büning
2. Vorsitzender und Geschäftsführer Heinz Achteresch
- Schatzmeister Gerd Schlüter

Der Ortsverein hat am 01.05.1994 die Trägerschaft für die Kindertagesstätte „Zum Regenbogenland“ übernommen. Heute, im Jahr 2009, erfolgt die Zertifizierung zum Familienzentrum !

2.2 Gesetzlicher Auftrag

Der Betrieb von Kindertagesstätten und Familienzentren ist fester Aufgabenbestandteil des Deutschen Roten Kreuzes und wird in der Regel von seinen Mitgliedsverbänden auf Orts- und Kreisebene wahrgenommen.

Den gesetzlichen Rahmen bildet neben dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) das Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz). Mit der Trägerschaft von Tageseinrichtungen für Kinder und Familienzentren erfüllt das DRK nicht nur einen satzungsgemäßen Auftrag, sondern will durch sein Tun im Geiste seines Begründers, Henry Dunant, wirken. Deshalb sind die Rotkreuz-Grundsätze im Berufsalltag für die Mitarbeiter/innen von DRK-Kindertageseinrichtungen durch Vorbild, Handeln und Anleiten Richtschnur für den Erziehungs- und Bildungsauftrag.

2.3 Grundsätze des DRK

Das Deutsche Rote Kreuz ist bestrebt, die Menschen, die sich ihm anvertrauen, in ihren Fähigkeiten zu stärken und ihre Eigenkräfte zu fördern, damit sie selbstverantwortlich handeln können. In seiner Arbeit fördert das DRK Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Das Deutsche Rote Kreuz hat sich die Aufgabe gestellt, Menschen unparteilich und ohne Ansehen der Person zu helfen. Diese absolute Toleranz gegenüber vielfältigen Unterschieden, die sich aufgrund von Staatsangehörigkeit, Rasse, Religion, sozialer Stellung, politischer Überzeugung oder den körperlichen und geistigen Bedingungen ergeben, prägt das pädagogische Konzept unserer Kindertageseinrichtung. Das friedfertige Zusammenleben unterschiedlichster Menschen ist ein besonderes Ziel der Arbeit in DRK-Einrichtungen für Kinder und Friedenserziehung somit ihr integrativer Bestandteil unserer Arbeit.

Es gilt als selbstverständlich, dass diese Grundhaltung auch gegenüber unterschiedlichen Gruppierungen in der eigenen Bevölkerung gilt.

Das DRK ist neutral und unabhängig. Das bedeutet für Kindertageseinrichtungen und Familienzentren, dass sie sich im Rahmen der Gesetze das Maß an Selbständigkeit bewahren, das ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundwerten ihres Verbandes Erziehungs- und Bildungsarbeit zu leisten. Freiwilligkeit und Uneigennützigkeit sind dabei zwei wichtige Bestimmungsgründe unserer Arbeit.

Unsere Kindertageseinrichtungen und Familienzentren müssen den Kindern in geeigneter Form Lebensbedingungen anderer Menschen vor Augen führen und sie zu Offenheit und Hilfsbereitschaft motivieren. Dies gilt gegenüber der unmittelbaren Umgebung genauso wie gegenüber Menschen jenseits unserer nationalen Grenzen.

3. Rahmenbedingungen

In unserer Einrichtung werden insgesamt in zwei Gruppen 50 Kinder zu unterschiedlichen Betreuungszeiten im Alter von 0 - 6 Jahren (auch integrativ) gefördert und betreut.

Unsere Betreuungszeiten können im Umfang von 25- 35- und 45 – Stunden gebucht werden.

**Unsere Öffnungszeiten : Mo – FR : 7.30 – 12.30 und 14.00 – 16.30 Uhr
und : 7.00 – 16.30 Uhr**

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf der Eltern und können durch die Hinzuziehung der Tagespflege jederzeit erweitert werden.

3.1 Aufnahmekriterien für die Neuaufnahme von Kindern in die Tagesstättengruppe mit Übermittagbetreuung für die DRK-Kindertagesstätte "Zum Regenbogenland" (45-Stunden-Buchung)

A. Allgemeine Grundsätze

Zur Aufnahme in die Tagesstättengruppe mit Übermittagbetreuung können Kinder aus dem Bereich des Stadtgebietes Gronau, Ortsteil Gronau, angemeldet werden, wobei die Konfession, die Mitgliedschaft im Deutschen Roten Kreuz oder die Einkommensverhältnisse der Eltern keine Rolle spielen.

B. Aufnahmekriterien

a) Vorrangig in die Tagesstättengruppe mit einem 45-Stunden-Betreuungsumfang werden Kinder aufgenommen

1. von alleinerziehenden Müttern bzw. Vätern, die einer Berufsausbildung nachgehen
2. von Mitarbeiterinnen, um ihnen die Beschäftigung in der Einrichtung zu ermöglichen,
3. deren Eltern beide auf Berufstätigkeit (auch Teilzeit) angewiesen sind.

Positiv bei der Aufnahmeentscheidung werden berücksichtigt:

- Einzelkindsituation
- Kinder mit Entwicklungsdefiziten bzw. Behinderungen
- soziales Umfeld der Familien
- besondere Familiensituation

Fünffährige Kinder, die die Tageseinrichtung nur ein Jahr besuchen können und die die o.a. Kriterien erfüllen, werden vorrangig aufgenommen. Der Einschulungsjahrgang wird in allen Fällen berücksichtigt.

3.2 Aufnahmekriterien für die Neuaufnahme von Kindern in die Kindergartengruppe der DRK-Kindertagesstätte "Zum Regenbogenland" (25- und 35-Stunden-Buchung)

A. Allgemeine Grundsätze

Zur Aufnahme in die Kindergartengruppe können Kinder aus dem Bereich des Stadtgebietes Gronau, Ortsteil Gronau, angemeldet werden, wobei die Konfession, die Mitgliedschaft im Deutschen Roten Kreuz oder die Einkommensverhältnisse der Eltern keine Rolle spielen.

B. Aufnahmekriterien

a) Die Aufnahme in die Kindergartengruppe mit einem 25- oder 35- Stunden-Betreuungsumfang erfolgt nach folgenden Kriterien

1. Alter des Kindes.
2. Einzugsbereich der Wohnung. Vorrangig berücksichtigt werden Kinder im Bereich Landesgrenze im Norden und Osten, im Westen die Losserstraße und im Süden die Bahnlinie Gronau/Münster.
3. Kinder, deren Geschwister in unserer Einrichtung bereits einen Platz haben,

werden vorrangig berücksichtigt (Geschwisterkinder).

Positiv bei der Aufnahmeentscheidung werden berücksichtigt:

- Einzelkindsituation
- Kinder mit Entwicklungsdefiziten bzw. Behinderungen
- soziales Umfeld der Familien
- besondere Familiensituation

Fünffährige Kinder, die die Tageseinrichtung nur ein Jahr besuchen können und die die o.a. Kriterien erfüllen, werden vorrangig aufgenommen. Der Einschulungsjahrgang wird in allen Fällen berücksichtigt.

3.3 Personelle Besetzung

In jeder Gruppe werden die Kinder von mindestens zwei Erzieherinnen betreut.

Die Leiterin der Kindertageseinrichtung ist mit einem Stundenanteil von 27 Stunden für Verwaltungs- und Organisationsaufgaben von ihren Gruppenleitungsaufgaben freigestellt. Dieser Freistellungsanteil wird durch den Einsatz einer weiteren Erzieherin im Gruppendienst ausgeglichen.

Zusätzlich zum Stammpersonal sind in der Einrichtung auch Berufs- und Schulpraktikanten beschäftigt.

Die beiden Gruppen der DRK-Kindertagesstätte "Zum Regenbogenland" haben damit folgende personelle Besetzung:

Gruppe "Sonnenschein"

Einrichtungsleiterin/
Gruppenleiterin (Erzieherin) 34,5 Std.

stellv. Gruppenleiterin (Erzieherin) 31,0 Std.

Ergänzungskraft (Erzieherin) 38,5 Std.

Gruppe "Sausewind"

Gruppenleiterin (Erzieherin) 38,5 Std.

Ergänzungskraft (Erzieherin) 38,5 Std.

Für beide Gruppen steht eine zusätzliche Sprachförderkraft mit 4 Std. / Woche zur Verfügung.

Mittagsdienst

je 1 Fachkraft für 10 Tagesstättenkinder
Hauswirtschafterin

Fortbildungen und Qualifizierungen unserer pädagogischen Mitarbeiterinnen :

Unser gesamtes Team arbeitet mit den Kindern mit besonderem Augenmerk auf die Sprachförderung und durch unsere enge Zusammenarbeit mit Therapeuten vor Ort in Anlehnung an verhaltenstherapeutische Ansätze.

50 % unserer Mitarbeiterinnen haben eine Langzeitfortbildung in den Bereichen „Bewegung, Ernährung und Gesundheit“ erfolgreich absolviert.

Wir sind darüber hinaus seit 2008 anerkannte Kneipp- Kindertageseinrichtung.

Zudem haben einige Erzieherinnen unseres Familienzentrums erfolgreich an einer zertifizierten Fortbildung im Bereich Logopädie teilgenommen.

3.4 Öffnungszeiten des Familienzentrums

Unsere Einrichtung ist für Kindergartenkinder (25- und 35-Stundenbuchung) von 07.00 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr und für Tagesstättenkinder (45- Stundenbuchung) von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr durchgehend geöffnet.

Die Kinder können morgens bis 09.15 Uhr gebracht und ab 11.30 Uhr abgeholt werden. Am Nachmittag können die Kinder, die in der Tagesstättengruppe betreut werden, ab 14.00 Uhr fließend abgeholt werden.

3.5 Ferien- und Schließungszeiten

Während der Sommerferien bleibt unsere Einrichtung drei Wochen und zu Ostern eine Woche geschlossen.

Die Ferienzeiten unserer Einrichtung liegen in den Schulferienzeiten.

Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Einrichtung ebenfalls geschlossen.

Die Ferien- und zusätzlichen Schließungstage werden rechtzeitig in der Kindertagesstätte ausgehängt und den Eltern schriftlich mitgeteilt.

Durch den Besuch von Nachbareinrichtungen während der oben genannten Zeiten können fehlende Betreuungszeiten bei den Kindern kompensiert werden.

3.6 Räumliche Ausstattung

Unsere Kindertagesstätte besitzt zwei großzügig ausgestattete Gruppenräume von je 45 qm mit unmittelbar angegliederten Nebenräumen (Intensivräume) von je 18 qm.

Eine Kinderküchenzeile mit Spülbecken, Unterbringung für Zahnputzzeug und ein Bauteppich sind dem Intensivraum angegliedert. Der Intensivraum ermöglicht auch die pädagogische Arbeit bzw. das Spielen in Kleingruppen. Außerdem verfügt jeder Gruppenraum über eine zusätzliche eingebaute zweite Spielebene, die in eine Puppen- und Ruheecke unterteilt ist.

Neben jedem Gruppenraum befindet sich jeweils ein Wasch- und Toilettenraum, der kindgerecht ausgestattet ist. Jedes Kind hat hier einen eigenen, gekennzeichneten Handtuchhaken.

Für Materialvorräte hat jede Gruppe einen separaten Abstellraum. Ein großer Gymnastikraum steht beiden Gruppen zum Turnen, zum Bewegungsausgleich und zur multifunktionalen Nutzung zur Verfügung.

Zum Raumangebot gehört weiterhin eine kind- und erwachsenengerecht ausgestattete Küche. Sie steht den Kindern beider Gruppen als Frühstücksraum zur Verfügung und bietet Raum für hauswirtschaftliche Angebote mit den Kindern.

Im angrenzenden Abstellraum lagern Vorräte und diverse Arbeitsgeräte. Ein Wasch- und Trockenkeller (Heizungskeller) ist in der Nähe der Küche vorhanden.

Außerdem stehen zwei Ruheräume von je 20 qm ausschließlich für die Tagesstättenkinder zur Verfügung, der Rückzugsmöglichkeiten in der Ruhephase bietet.

Am Tag werden die Ruheräume als Snoezelraum / Disco und Bällchenbad genutzt.

Der Flurbereich bietet Platz für die Kindergarderoben und weitere Aktionsbereiche z. B. für Bastelaktivitäten außerhalb der Gruppen.

Das Personal verfügt über einen Personalraum, einem Büro und eigene sanitäre Anlagen.

3.7 Außenspielanlagen

Die Kindertagesstätte verfügt über eine große Außenspielanlage mit Spielwiese und 3 Turnstangen, Schaukeln, Balancierbalken, Wippe, 2 Sandkästen und Holzhäuschen für alle Kinder.

Zusätzlich wurde ein Spielberg mit verschiedenen Aufgängen, 2 Türmen mit Kettenbrücke, einem Tunnel und einer Rutsche angelegt. Die Bepflanzung und hier insbesondere die Verwendung von Weidensträuchern bietet unzählige Möglichkeiten zum Verstecken oder zum Rollenspiel.

Im Sommer wird das Außenspiel um ein Planschangebot ergänzt, nämlich durch Planschbecken und Gartenpumpe mit Wasseranschluß und einer in den Sandkasten eingelassenen Matschanlage.

Ein großes Holzhaus bietet Platz für die Unterbringung von Außenspielzeug, Fahrzeuge, Gartengeräte und die großen Sonnenschirme.

4. Ein Tagesablauf in unserem Familienzentrum

Morgens um 07.00 Uhr öffnet das DRK-Familienzentrum "Zum Regenbogenland" ihre Türen. Bevor es jedoch in die Gruppenräume geht, werden die Straßenschuhe gegen Hausschuhe eingetauscht !

In den jeweiligen Gruppen beginnt der Morgen mit dem Freispiel. Freispiel bedeutet, daß die Kinder selbst entscheiden, mit wem und was sie spielen möchten. Einige Kinder bevorzugen das Rollenspiel in der Puppenecke. Andere das Spiel in der Bauecke oder am Tisch, wieder andere beschäftigen sich lieber am Mal- und Basteltisch.

Während des gesamten Vormittags bieten wir ein freies Frühstücksbuffet in der Küche an. Die Kinder können selbst bestimmen, was und zu welchem Zeitpunkt sie frühstücken möchten. An Fest- und Geburtstagen wird in der Gruppe gemeinsam gefrühstückt.

Gezielte Beschäftigungen, wie z. B. Bastelangebote, Bilderbuchbetrachtungen oder hauswirtschaftliche Angebote werden von den Kindern mit Begeisterung angenommen. Informationen über diese gezielten Angebote können die Eltern im aushängenden Wochenplan der jeweiligen Gruppe erfahren.

Zum Bewegungsausgleich geht es jeden Tag nach draußen. Sollte dieses einmal nicht möglich sein, haben die Kinder in der Turnhalle die Möglichkeit, sich frei zu bewegen.

Zum Abschluß des Vormittags findet ein Stuhlkreis statt. Hier wird dann gemeinsam gesungen, gespielt, Geschichten erzählt und vieles mehr.

Ab 11.30 Uhr können die Eltern ihre Kinder aus dem Freispiel vom Familienzentrum abholen.

Die in der Einrichtung verbleibenden Tagesstättenkinder gehen um 11.30 Uhr zu Tisch und nehmen ein kindgerechtes Mittagessen ein. Nach dem Essen putzen sich alle Kinder ihre Zähne.

Nach diesem - für die Kinder auch zum Teil anstrengenden - Vormittag, dauert die Ruhephase ca. von 12.30 bis 13.30 Uhr. Während dieser Zeit, in der die Kinder schlafen oder sich einfach nur ausruhen, können keine Kinder abgeholt werden, da dieses die Ruhephase zu sehr beeinträchtigen würde.

Nach der Ruhephase verbringen die Kinder den Nachmittag in der Gruppe oder draußen. Auch die Kindergartenkinder kommen nun wieder in unsere Einrichtung zurück.

Im Verlauf des Nachmittags können die Kinder fließend abgeholt werden. Um 16.30 Uhr schließt das Familienzentrum seine Türen. Morgen ist ein neuer Tag !

5. Die pädagogische Arbeit des DRK-Familienzentrums "Zum Regenbogenland"

5.1 Die Lebenssituation vieler Familien hat sich in den letzten Jahren verändert

Die Lebensbedingungen der Kinder haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Im Gegensatz zu früher gibt es immer weniger Großfamilien. Kinder wachsen heute in sogenannten Kernfamilien (Mutter, Vater und Kind/er) oder in Teilfamilien (Einelternteil, Kind) auf. Dabei handelt es sich zunehmend um Wunsch Kinder, die im Mittelpunkt der Familie stehen. Häufig gehen die Mütter einer Teil- oder Vollzeitbeschäftigung nach, wodurch der Bedarf nach einer Ganztagsbetreuung stetig zunimmt.

Früher hatten die Kinder einen großen Teil an selbst organisierter Freizeit mit wenig Fremdbestimmung durch Erwachsene. Die Kinder lernten so, ihre Spiele, Streitigkeiten und Erlebnisse selbst zu organisieren und konnten gut unterschiedliche Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen knüpfen. Besondere Spielplätze für Kinder gab es nicht. Spielbereich für die Kinder war die nähere und weitere Umgebung der Wohnung. Spielplatz war das, was man je nach Alter zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen konnte.

Heute ist der durchschnittliche Spielplatz eher langweilig. Viele Geräte lassen nur eine Funktion zu (z.B. mit der Wippe kann man nur wippen). Die natürliche Neugierde und die Lernfähigkeit werden in solchen Spielbereichen stark eingeschränkt.

Wir haben unser Familienzentrum als Kneippenrichtung zertifizieren lassen, um auf den Bewegungsmangel und die zum Teil einseitige Ernährung der Kinder qualifiziert reagieren zu können. Mit Erfolg !

Bedingt durch die heutige Umwelt haben die Kinder nicht mehr die Möglichkeit, ihre Umgebung selbständig und unkontrolliert zu erkunden. Es ist oft notwendig, sie zu Spielkameraden zu fahren, weil der Weg für ein Kind zu weit oder zu gefährlich ist. In unserer Einrichtung ist es möglich, dass die Spielkameraden ins Familienzentrum kommen und wir unsere Angebote stadtteilbezogen ausrichten.

Spielen wird heute in unserer Gesellschaft gleichgestellt mit etwas Unwesentlichem, mit Spielerei, etwas Nebensächlichem. Viele Eltern haben heute vermehrt Angst um die Zukunft ihrer Kinder. Sie glauben, daß vor allem die gezielte Förderung Zukunftschancen bringen wird. Deshalb wird das große Freizeitangebot wie Sport, Tanzen etc. bereits für Kinder im Kindergartenalter an mehreren Tagen in der Woche wahrgenommen. Oft können dann wegen derartiger Verpflichtungen spontane Verabredungen nicht getroffen werden.

Die Veränderungen der Lebenssituationen zeigen ihre Folgen auch deutlich im pädagogischen Alltag des Familienzentrums : Immer häufiger treten Kinder z. B. mit

- Spielschwierigkeiten
- Auffälligkeiten in der Grob- und Feinmotorik
- und Verhaltensauffälligkeiten auf

Im Rahmen unserer Entwicklungsdiagnostik schätzen wir die individuelle altersentsprechende Entwicklung eines jeden Kindes ein und schöpfen aus den Ergebnissen die weiteren Ideen für unsere Bildungsarbeit mit ihnen.

Wir bieten den Eltern und Kindern ein breit gefächertes Beratungs- und Freizeitangebot in unserem Familienzentrum an (Schwimmkurse, Spielnachmittage, Sommerfeste, Elterncoaching, Asylberatung, Erziehungsberatung, etc.).

5.2 Die pädagogische Arbeit im Familienzentrum

5.2.1 Der Bildungsauftrag des Familienzentrums

In der Kindertagesstätte (Elementarbereich) wird das Fundament für den weiteren Bildungsweg gelegt. Die Tageseinrichtung als Ergänzung zur Familienerziehung soll

das Recht eines jeden Kindes auf eine umfassende Förderung seiner Persönlichkeitsentwicklung absichern.

Unser pädagogisches Konzept im Hinblick auf eine individuelle und umfassende Förderung eines jeden Kindes hat seinen Ursprung in der Bildungsvereinbarung NRW und im situationsorientierten Ansatz nach Armin Krenz.

Im frühen Kindesalter kann Erziehung nur dann erfolgreich sein, wenn sie die individuelle Situation **jedes einzelnen** Kindes beachtet. Zur Lebenssituation gehören :

- die Situation in der Familie
- die Wohnverhältnisse
- das soziale Umfeld
- die Entwicklung des Kindes
- seine Persönlichkeit
- seine Fähigkeiten und Defizite
- etwaige Entwicklungsstörungen

Ein großer Teil dieser Themenfelder wird durch unmittelbares Befragen der Erziehungsberechtigten bei Elterngesprächen mit konkreten Inhalten gefüllt und als Ergebnis in unsere pädagogische Arbeit gezielt aufgenommen.

5.2.2 Ziele unserer Arbeit

- Eigenaktivitäten herausfordern und stärken
- die Selbständigkeit fördern
- die Lernfreude stärken
- Schulfähigkeit entwickeln und herausstellen
- emotionale Kräfte fördern, die das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen entwickeln und stärken
- positive Lebenseinstellungen aufbauen
- Fähigkeiten entwickeln, Bindungen einzugehen und Werte aufzubauen
- schöpferische Kräfte entfalten
- zurückhaltenden und ängstlichen Kindern das Tätigwerden entlocken

Neigungen, Begabungen aber auch Defizite entdecken, fördern und ausgleichen

gesunde körperliche Entfaltung unterstützen

Grundwissen über den Körper vermitteln

geistige Fähigkeiten entfalten, ohne einseitig intellektuell zu fördern.

5.3 Die Leitsätze unserer pädagogischen Arbeit

- m Wir wollen Geschehen in unserer Einrichtung zulassen. Wir akzeptieren und unterstützen „Spiellärm“ und viel Bewegung.**
- m Regeln und Absprachen sind trotz des großen Freiraums notwendig.**
- m Unsere Kinder sollen selbständig und kreativ werden, deshalb kombinieren wir Schablonenarbeit und „freies Basteln“.**
- m Wir nehmen die Gefühle der Kinder ernst.**
- m Unsere Arbeit wird geplant, vor- und nachbereitet.**
- m Kollegialer Austausch und Absprache sind uns wichtig.**
- m Wir legen Wert auf den Austausch mit den Eltern.**
- m Unsere Pädagogik richtet sich nach den gegenwärtigen Interessen und Bedürfnissen der Kinder.**
- m Die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig.**
- m Wir legen Wert darauf, die soziale Umwelt der Kinder in unsere Arbeit mit einzubeziehen.**
- m Interkulturelle Begegnungen sind in unserem Familienzentrum selbstverständlich, sehr vielfältig und bunt.**
- m Die Kinder wachsen bei uns bewegungsreich und gesund auf.**
- m Wir bereichern unsere pädagogische Arbeit durch zahlreiche Kooperationspartner.**

- m **Öffentlichkeitsarbeit ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir machen unsere Pädagogik transparent.**

5.4 Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Unser wichtigstes Ziel ist es, die Kinder zur größtmöglichen Selbständigkeit zu erziehen. Wir möchten durch unsere Pädagogik erreichen, daß die Kinder zu Persönlichkeiten werden, die eigenverantwortlich entscheiden und handeln können. Die Kinder sollen sich in unserer Einrichtung wohl und geborgen fühlen, Freunde finden und akzeptiert werden.

Wir wollen nicht nur **erziehen** (ziehen und zerrren), sondern **begleiten** und **unterstützen**.

Dieses Verständnis von Erziehung bedeutet für uns , dass Kinder von uns in ihrer jeweiligen Entwicklungsstufe ernst genommen werden. Diese Akzeptanz der kindlichen Bedürfnisse vermittelt dem Kind das Gefühl, daß es so wie es ist, gut ist.

Zu unserer Erziehung gehört Nähe, nämlich dann, wenn ein Kind nicht mehr allein zurecht kommt. Das heißt, wir sind da, wenn Kinder Fragen haben oder unsere Hilfe und Unterstützung benötigen.

Die Kinder haben die Sicherheit, daß wir da sind, wenn sie uns brauchen!

Die Kinder unseres Familienzentrum werden dabei unterstützt, sich zu selbständigen und entscheidungsfreudigen Schulkindern zu entwickeln.

5.5 Die Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit in der Praxis

Wir haben unsre Spielmaterialien in unsren Räumlichkeiten so hergerichtet, daß sie für die Kinder sichtbar aufbewahrt werden und so einen deutlichen Aufforderungscharakter ausstrahlen.

Eine wichtige Aufgabe von uns ist es, das Freispiel der Kinder bewußt eher passiv zu begleiten. Wir beschäftigen die Kinder nicht, um sie somit nicht von ihren eigenen Gedanken und Interessen abzulenken.

Wir beobachten gezielt und nehmen einzelne Kinder und Ihre Interessen bewusst wahr. Diese Beobachtungen tauschen wir im Team aus. Wir möchten, daß sich jedes Kind bei uns wohlfühlt. Wir versuchen, zu erkennen, welche Bedürfnisse und Schwierigkeiten die Kinder haben und versuchen niemals etwas zu erzwingen, was sich selbst entwickeln kann.

Wir akzeptieren, wenn ein Kind das Bedürfnis hat, sich zurückzuziehen, in Ruhe gelassen zu werden.

Haben Kinder einen für sie unlösbaren Konflikt miteinander, greifen wir helfend ein und beraten mit den Kindern die Lösungsmöglichkeiten. Damit geben wir den

Kindern eigene Handlungsstrategien an die Hand, die sie später dann auch selbständig einsetzen können.

Wir fördern die Beziehung der Kinder untereinander, unterstützen und initiieren ihre Selbstbestimmtheit, um eine große Unabhängigkeit von Erwachsenen zu erreichen.

Die wöchentlichen Teambesprechungen und die 14-tägig stattfindenden Teamsitzungen auf Gruppenebene sind zur Reflexion und Weiterentwicklung der inhaltlichen Arbeit ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Die Mitarbeiterinnen bereiten sich in ihrer Vorbereitungszeit auf die Arbeit mit den Kindern, insbesondere auf die pädagogischen Angebote, stets individuell vor.

Wir gestalten unsere Arbeit sehr transparent. Dies geschieht durch die Veröffentlichung der Wochenpläne, durch Elternabende, Einzelgespräche, Beratungsangebote, die Kindergartenzeitung, unsere Homepage und vieles mehr.

Das Team selbst bildet sich durch regelmäßige Teilnahme an entsprechenden Fachveranstaltungen ständig weiter, um in seinem Kenntnis- und Ausbildungsstand nicht stehen zu bleiben.

Die Kinder lernen in unserer Einrichtung

- 4 unter verschiedenen Möglichkeiten wählen und sich entscheiden zu können
- 4 ihren Körper zu beherrschen und einzusetzen
- 4 Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen
- 4 sich beschäftigen zu können
- 4 die Grenzen ihrer Fähigkeiten kennen zu lernen
- 4 Erlebnisse und Ängste zu verarbeiten
- 4 sich aufeinander einzustellen
- 4 Spielanweisungen anzunehmen und zu geben
- 4 sich zu konzentrieren und aufmerksam zu sein
- 4 mit anderen gemeinsam etwas zu tun
- 4 sich unterzuordnen und Kompromisse schließen zu können
- 4 einen großen Wortschatz zu kennen und anzuwenden
- 4 Ideen entwickeln zu können

- 4 ihrer Kreativität freien Lauf lassen zu können
- 4 sich gerne zu bewegen
- 4 sich gesund zu ernähren
- 4 Zusammenhänge sehen zu können
- 4 aktiv zu sein.

5.6 Durch das Spiel zur Schulfähigkeit

Kinder, die spielen können, bringen die besten Voraussetzungen für den Schulbesuch mit. Wir verstehen unter Schulvorbereitung die Spielentwicklung aktiv zu unterstützen.

Kinder, die unter günstigen Voraussetzungen intensiv spielen durften und dürfen, sind in der Regel ausgeglichen, zuversichtlich, voller Selbstvertrauen, bewegungsaktiv und -koordiniert, kontaktfreudig, ausdauernd und motiviert, sprachaktiv und kooperativ, wahrnehmungsoffen und aufmerksam, interessiert, neugierig und phantasievoll.

Zusätzlich fördern wir die Schulkinder unserer Einrichtung, indem wir sie zum Teil am Vormittag aus der Stammgruppe nehmen und ein Angebot nur für Schulkinder durchführen. Einmal in der Woche findet auch am Nachmittag ein Schulkindangebot statt. Dieses Angebot für Schulkinder hat einen höheren Schwierigkeitsgrad und ist zeitintensiver für die Kinder.

Weitere Schulkindangebote:

- m Optimiertes lernen im Zahlenraum bis 10
- m Intra Act Plus nach Fritz Jansen
- m „Fit für die Schule“, 2 Kurse in Zusammenarbeit mit der Ergotherapie-Praxis Michael Förster
- m Schulkindexkursionen, z.B. zur Feuerwehr, Polizei, Bücherei usw.....

5.7 Die Freispielphase

Die Freispielphase beginnt um 07.00 Uhr, wenn die ersten Kinder in die Kindertagesstätte kommen. Das Ende dieser Phase ist nicht genau festzulegen, da es immer darauf ankommt, was am jeweiligen Morgen noch geplant ist. Während des Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit, ihren Wünschen und Interessen nachzukommen.

Die Kinder wählen Spielstätte (Bauecke, Puppenecke, Mal- oder Basteltisch, Turnhalle, Disco, Bällchenbad, usw.), Spielmaterial (Konstruktionsmaterial, Gesellschaftsspiele, Bilderbücher usw.) und ihren Spielpartner frei aus. Das Kind setzt sich innerhalb dieser Phase mit sich und seiner Umwelt auseinander.

Für die körperliche und geistige Entwicklung ist die Freispielphase genauso bedeutungsvoll, wie ein gezieltes Lernen durch pädagogisch gelenkte Aktivitäten. Hierbei hat das Kind auch viele Möglichkeiten, seinem Forschungs- und Betätigungsdrang nachzukommen, Gefühle auszudrücken, Erlebtes aufzuarbeiten sowie das Zusammenleben in einer Gemeinschaft zu erproben.

Es werden Grunderfahrungen gesammelt, Kreativität, Phantasie und andere Begabungen geschult, soziale Fähigkeiten entwickelt sowie das Kennenlernen des eigenen Körpers trainiert.

Die Kinder haben auch die Möglichkeit, als Besucherkinder (jeweils drei Kinder aus einer Gruppe) die Freispielphase in der anderen Gruppe zu erleben. Auch steht während dieser Zeit die Turnhalle zur Verfügung, in der sie ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachkommen können. Es werden Buden gebaut, Rollenspiele durchgeführt und durch das Erstellen von Bewegungsbaustellen, die Grobmotorik der Kinder gefördert.

5.8 Das Freispiel draußen

Viele Kinder im Kindergartenalter bevorzugen das Spiel im Freien. Gerade im Freien besteht die Chance, etwas zu entdecken und zu erforschen. Zahlreiche Wahrnehmungserfahrungen und Spielsituationen können selbständig geplant und vollzogen werden.

Da ist z.B. der Sand-Wasserbereich mit Sandkasten, Pumpe und Planschbecken. Hier können die Kinder nach Lust und Laune im Sand spielen, mit Wasser matschen und sich im Planschbecken abkühlen.

Doch auch feste Geräte wie Schaukel, Rutsche, Balancierbalken und Wippe stehen dem Bewegungsdrang der Kinder zur Verfügung. "Mobile" Geräte wie Kreisel, Stelzen und Autoreifen, Dreirad und Roller werden ebenfalls in das Bewegungsspiel draußen einbezogen. Spiel- und Weidenhäuser regen zum Rollenspiel an.

Bei gutem Wetter halten wir uns so viel wie möglich draußen auf, in dem wir auch Angebote nach draußen verlegen.

5.9 Die gezielten Angebote

Das Freispiel wird in unserer Einrichtung durch gezielte Angebote unterstützt. Unsere Angebote sind sehr vielseitig und umfangreich und können hier nur kurz umschrieben werden.

Angebote sind :

- Back- und Kochangebote
- Bilderbucherzählungen
- Geschichten
- Spieleinführungen

- verschiedene Mal- und Basteltechniken
- Bewegungsausgleich, Turnstunden, Tänze
- Angebote aus dem Bereich der Rhythmik und der Meditation
- Angebote aus dem Naturbereich z. B. Kresse säen, Experimente usw.

Zu Beginn eines Angebotes wird den Kindern gezeigt und mit ihnen besprochen, was gemacht wird. Während des Angebotes wird das selbständige Arbeiten angeregt und die Kinder dazu motiviert, sich einzubringen. Jedes Kind entscheidet dann für sich, was es aus dem Angebot in das Freispiel übernimmt, um seine Fähigkeiten zu erweitern (z.B. können Inhalte aus dem Angebot "Bilderbuchbetrachtung" im freien Rollenspiel wieder auftauchen).

5.10 Religionspädagogik und interkulturelle Pädagogik

Obwohl wir eine konfessionsfreie Einrichtung sind, spielt auch die religiöse Erziehung eine Rolle in unserer pädagogischen Arbeit.

Da man zwischen den Bereichen der religiösen Erziehung, der Persönlichkeitserziehung und der Sozialerziehung keine scharfen Trennungslinien ziehen kann, greifen wir immer wieder Themen der Religionspädagogik auf.

Feste und Feiern des kirchlichen Jahres (Advent, Weihnachten, Ostern) und die damit verbundenen Sitten und Gebräuche werden von uns gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und vorbereitet.

Kleine religiöse Feste, das Tischgebet sowie die religiösen Lieder tragen zur Förderung des Sozialverhaltens (Miteinander - Füreinander) bei und sind damit Bestandteil des Kindergartenalltags.

Das Miteinander verschiedener Kulturen und Religionen in unserer Einrichtung ist ein großer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und der Zusammenarbeit mit den Eltern.

Folgende Aktivitäten bieten wir in unserem Familienzentrum an :

- Bauchtanz
- Vorleseaktionen (deutsch, türkisch, russisch)
- Schwimmkurse für türkische Familien
- Gesprächskreis für türkische Mütter
- Pädagogisches Frühstück zu unterschiedlichen Inhalten
- Kulturelle Bildungsangebote

5.11 Integrative Kunst- und Musikerziehung

Musikalische Früherziehung ist, wie das Basteln, Turnen, Erzählen von Geschichten usw., ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Diese beinhaltet das Singen von Liedern, Verklängen von Geschichten, Sprachspielen, Bewegungen nach Musik, die Handhabung orffischer Instrumente und vieles mehr.

Durch Musik und Bewegung werden dem Kind Primärerfahrungen ermöglicht, wie Selbstentfaltung und Selbstdarstellung durch Mimik, Gestik und Bewegung sowie durch Begleitung (Klatschen, Patschen, Schnalzen usw.). Das Kind lernt seinen Körper kennen, in dem es das eben Wahrgenommene durch Bewegung ausdrückt

Um gezielt in diesem Bereich zu arbeiten, bieten wir einmal in der Woche die Möglichkeit der Teilnahme an einer Unterrichtsstunde der integrativen Kunst- und Musikschule im Kindergarten an. Eine Musikschullehrerin kommt dazu in unsere Einrichtung und unterrichtet eine Gruppe mit ca. zehn Kindern. Vorteil dieses Unterrichts "vor Ort" ist, daß die Kinder die Räumlichkeiten kennen, die Gruppenzusammensetzung nicht neu ist und ihnen der Fahrtweg zur Musikschule erspart bleibt.

Somit wird eine Überforderung des Kindes durch zusätzliche Angebote neben dem Kindergarten vermieden, da die musikalische Früherziehung in den Ablauf eines Kindergartenvormittags integriert wird.

Kosten für das Material und den Beitrag zur Musikschule tragen die Eltern.

5.12 Sprachförderung

Die Sprachförderung ist in unserer Arbeit fest verankert. Unser Gesamtteam wurde im Rahmen einer Fortbildungsreihe von der Logopädin Elisabeth Schmerling im Bereich Sprachförderung qualifiziert. Materialien zur Sprachförderung sind in unserer Einrichtung besonders umfangreich vorhanden :

- Sprachstandsfeststellung im Rahmen der Entwicklungsbeurteilung
- Sprachstandsfeststellung zwei Jahre vor der Einschulung / Delfin 4
- Löwe-Materialien
- Logopädisches Sprachfördermaterial

5.13 Kooperationsprojekt mit der Vereinigten IKK und dem Kneipp-Verein

Der Bereich Bewegung und Ernährung sind als wichtige Bausteine im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der Vereinigten IKK und dem Kneipp-Verein in unserer Arbeit integriert.

Angebote im Bereich Ernährung und Bewegung werden für Eltern, Kinder und Erzieherinnen angeboten (siehe jährliche Broschüre zum Thema), unter anderem zu folgenden Schwerpunkten :

- Wassertreten für Eltern und Kinder
- Armgüsse
- Kräutergüsse
- Verschiedene fortlaufende Kursangebote, z.B. Gymnastikkurse

Täglich steht in unserer Einrichtung ein Gymnastiklehrer den Kinder für 3 Stunden mit verschiedenen sportlichen Angeboten zur Verfügung.

5.14 Jährliche Entwicklungsbeurteilung im Rahmen der Bildungsvereinbarung

Die Entwicklungsbeurteilung unserer Kita, die jährlich durchgeführt wird, haben wir in Zusammenarbeit mit dem Ergotherapeuten Michael Förster erarbeitet.

Die Entwicklungsbeurteilung beinhaltet folgende Unterpunkte und dient als Grundlage für Elterngespräche:

- Motorik
- Visuelle Wahrnehmungsverarbeitung
- Kognition
- Sprache
- Pädagogische Beurteilung
- Allgemeine Beobachtungen

Alle schriftlichen Unterlagen werden nach Ablauf der Kindergartenzeit an die Eltern übergeben.

5.15 Integrierte Erziehung im Familienzentrum

Seit einigen Jahren arbeiten wir mit den Kindern auch integrativ, d.h. wir nehmen behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder in unserer Tageseinrichtung auf. Zur Betreuung, Förderung und Begleitung der Integrationskinder haben wir eine zusätzliche Fachkraft eingestellt.

Eine enge und gute Zusammenarbeit mit den Eltern, Therapeuten, sowie Institutionen, die für die Entwicklungsdiagnostik zuständig sind, ist Grundvoraussetzung für eine qualitativ hochwertige Integrationsarbeit.

Unsere Räumlichkeiten sind für die integrative Arbeit unseres Teams mit erweitertem Spielmaterial ausgestattet.

Regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen zu diesem Themenbereich erweitern und stützen die pädagogische Arbeit der integrativen Erziehung.

Zudem engagiert sich unsere Fachkraft im interdisziplinären Arbeitskreis Integration In Gronau.

6. Grundsätzliches

6.1 Frühstück

In unserer Einrichtung bieten wir für die Kinder ein "freies Frühstück" in Buffetform an. Freies Frühstück heißt: Das Kind entscheidet wann, was mit wem und wie lange es frühstückt. Das Frühstück wird in der Küche angeboten, aus jeder Gruppe können bis zu sechs Kinder gleichzeitig zum frühstücken gehen.

Für die Unkosten des Frühstücks sammeln wir monatlich einen Unkostenbeitrag von 5,- Euro ein. Das Frühstück bietet eine große Auswahl von: Obst, Gemüse, Joghurt, Quark, belegte Brote oder Brötchen, aber natürlich auch Müsli, Cornflakes oder Schokobrötchen.

Nach dem Frühstück wäscht jedes Kind sein Gedeck selber ab und hinterläßt so einen sauberen Platz für das nächste Kind. Betreut wird das Frühstück von einer Fachkraft oder einer geschulten Praktikantin.

Im Frühstücksbereich bieten wir den ganzen Tag über Milch, Kakao und Mineralwasser an (im Sommer wird das Angebot um Tee erweitert).

Außerdem bieten wir jeden **Freitag** ein "Gesundes Frühstück" in der jeweiligen Gruppe an.

Geburtstage werden in der Gesamtgruppe gefeiert. An diesem Tag darf das Geburtstagskind ein Frühstück nach Wahl für die Gruppe mitbringen. Geburtstage der Kinder werden rechtzeitig für alle bekanntgegeben.

6.2 Kleidung

Sonn- und Feiertagskleidung ist in einer Kindertageseinrichtung unzweckmäßig. Da wir bei Wind und Wetter nach draußen gehen, ist eine pflegeleichte, strapazierfähige und bequeme Kleidung an jedem Tag wünschenswert.

Aus hygienischen Gründen muss jedes Kind Turnschlappchen in der Einrichtung tragen. Selbstverständlich ist es für uns, daß die Kinder sauber und gepflegt die Kindertagesstätte besuchen.

Wir turnen einmal in der Woche. Hierzu benötigt das Kindergartenkind :Turnschlappchen, T-Shirt, Turnhose oder Turnanzug. Alle diese Sachen müssen mit dem Namen des Kindes versehen sein. Für den Verlust der Garderobe können wir keine Haftung übernehmen.

Ein Turnbeutel, mit dem jeweiligen Kindergartenzeichen versehen, wird von der Einrichtung gestellt.

6.3 Übermittagsbetreuung (Essen, Ruhen, Schlafen)

Um 11.30 Uhr werden die Tagesstättenkinder zum Essen geholt. Bevor sie zu Tisch gehen, wechseln sie die Schuhe und waschen sich die Hände. Sitzen alle Kinder am Tisch, wird zunächst ein Lied gesungen oder gebetet. Nach einer kindgerechten Mahlzeit gehen die Kinder zum Zähneputzen. Nun beginnt die Ruhephase, die ca. von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr dauert. Jedes Kind hat sein eigenes Bett, ein Kuscheltier kann mitgebracht werden.

Eine Erzieherin begleitet die Kinder während der Ruhephase. Sie erzählt Geschichten oder die Kinder hören über einen CD-Player ein Hörspiel.

Nach der Ruhepause gehen die Kinder wieder in ihre Gruppe.

Das Essensgeld beträgt 2,50 Euro/Tag und wird einmal im Monat vom Girokonto der Eltern abgebucht. Das Essensgeld beinhaltet die Getränke am Vor- und Nachmittag, das Mittagessen und einen kleinen Imbiß am Nachmittag.

Zusätzlich werden die Lohnkosten einer Hauswirtschafterin auf die Tagesstätteneltern mit einem monatlichen Beitrag von 10,50 € umgelegt.

7. Elternpartnerschaft

Folgende Formen der Elternarbeit sind in unserem Familienzentrum möglich und werden sehr positiv und zahlreich angenommen und umgesetzt :

- erste Informationsgespräche bei der Anmeldung des Kindes
- Informationsabende für "neue Eltern"
- Besuchernachmittage für die neuen Kinder und evtl. die Eltern, um ihnen die Eingewöhnung zu erleichtern
- Elternabende auf Gruppenebene und des gesamten Familienzentrums
- Eltern - Kindnachmittage
- gemeinsame Ausflüge, Besichtigungen und Feste
- Tür- und Angelgespräche beim Abholen der Kinder
- Einzelgespräche zwischen Eltern und Erzieherinnen nach Terminabsprache
- schriftliche Informationen der Erzieherinnen über die aktuelle Kindergartenarbeit am schwarzen Brett
- Mithilfe bei Aktionen des Familienzentrums, z. B. Sommerfest, Anlagengestaltung
- Elternversammlung, Elternbeirat und Rat der Tageseinrichtung
- Elterncafe am Mittwoch und Freitag, 7.30 Uhr – 10.00 Uhr
- Beratungsangebote des Familienzentrums

All dieses sind nur einige Beispiele der Zusammenarbeit mit unseren Eltern. Über weitere Anregungen und über Eigeninitiativen sind wir immer dankbar.

8. Öffnung zum Gemeinwesen und Öffentlichkeitsarbeit

Die Tageseinrichtungen für Kinder in DRK-Trägerschaft dienen als Begegnungszentrum für Kinder, deren Familienangehörigen, Erzieherinnen und Erzieher, Kollegen aus anderen sozialen Institutionen und der Bevölkerung des jeweiligen Stadtteils.

Als Familienzentrum erfüllen wir zahlreiche Aufgaben für Familien in Gronau und bieten ihnen z.B. :

- Kooperationen mit Verbänden
- Informationsveranstaltungen in der Einrichtung
- Beratungsangebote für Familien

Die Lernerfahrungen der Kinder sollen in Wechselbeziehung zur Familie, zum Wohnumfeld und zur Kindertageseinrichtung stehen.

Zur Festigung der sozialen Kontakte der Kinder ist es daher wichtig, daß das Kind eine Einrichtung in Wohnnähe besucht.

Das Familienzentrum betreibt im Einvernehmen mit dem Träger auf vielfältige Weise Öffentlichkeitsarbeit, um Außenstehenden Einblicke in unsere Arbeit, Aufgaben und Ziele zu geben.

Beispiele :

- Unterstützung durch Spenden
- Beteiligung an Wettbewerben
- Kooperationen mit Tagespflege
- Kooperation mit Schwimmverein

Das Familienzentrum arbeitet konstruktiv und im Sinne der Kinder mit der Grundschule zusammen, um den Kindern den Übergang zum Primarbereich zu erleichtern. Wir schaffen die allgemeinen Voraussetzungen für schulisches Lernen, ohne fachliche Lerninhalte vorwegzunehmen.

Unsere Zusammenarbeit mit den Grundschulen gestaltet sich wie folgt :

- Gemeinsame Elternabende für die Eltern der 4-jährigen Kinder
- Gemeinsame Sommerfeste
- Gemeinsame themenbezogene Elternabende in der Schule
- Gemeinsame Reflexion über den Einschulungsparcour

9. Fundraising

Durch unsere gelungene und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit haben wir zahlreiche Sponsoren für unsere pädagogische Arbeit gefunden :

- Volksbank Gronau
- Sparkasse Gronau
- Vertreter aus dem Bereich des Einzelhandels und der Gastronomie in Gronau
- Familien aus Gronau (Sach- und Geldspenden)
- Landessportbund

Zudem beteiligen wir uns an zahlreichen regionalen und überregionalen Wettbewerben und haben uns schon oft über Geld- und Sachpreise freuen können !

An folgenden Wettbewerben haben wir bereits erfolgreich und mit einem riesen Spaß teilgenommen :

- Don Cato
- Disney-Chanel

10. Kindertagesstättenbeiträge

Die Beiträge für den Besuch von Kindertageseinrichtungen und Familienzentren sind in Gronau einheitlich vom Gronauer Jugendamt festgesetzt und werden nach folgender Staffel erhoben:

Die Kindergartenbeiträge werden vom Jugendamt der Stadt Gronau eingezogen.

Die Kindergartenbeiträge sind auch im Krankheitsfall des Kindes und während Schließungszeiten der Einrichtung weitergezahlt.

11. Evaluation

Unsere Arbeit wird vom Träger und unserem Team in Zusammenarbeit mit unserem Dachverband und unserer Fachberatung fortlaufend evaluiert.

Wir nehmen als Teammitglieder jährlich an einrichtungsrelevanten Fortbildungsmaßnahmen teil. Damit stellen wir den hohen fachlichen Standard unserer pädagogischen Arbeit sicher.

Im Arbeitskreis „Netzwerk Familienzentrum“ des DRK-Landesverbandes Westfalen arbeiten wir kontinuierlich und mit Begeisterung mit.

12. Literaturhinweise

- Der „Situationsorientierte Ansatz“ in der Kita, Armin Krenz
- Tagesbetreuung im Wandel/Das Familienzentrum als Zukunftsmodell
Stephan Rietmann, Gregor Hensen
- Positives Lernen, Janssen/Streit
- Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder, Wolfgang Tietze
Susanne Viernickel
- Kneipp für Kinder, Dr. med. Ulrike Novotny

13. Adressdaten

Ansprechpartnerin : Birgit Hüsing – Hackfort, Einrichtungsleiterin

Homepage : www.drk-kita-gronau.de

E-Mail- Adresse : drk.kita.gronau@versanet.de

**Adresse : DRK-Familienzentrum Zum Regenbogenland
Hinterm Schwanenteich 2
48599 Gronau
Tel. : 02562 - 81261**

Datum, Unterschrift